

Vom Fakir bis zum Clown war alles dabei

Zirkus-Projektwoche in der Todtmooser Schule.



1. Und kräftig drehen: Meistens blieben die Teller auf den Stöcken der fernöstlich gekleideten Jongleurinnen.
2. Handstand auf Glasscherben – das kann nicht jeder, die Todtmooser Nachwuchs-Fakire schon.
Foto: Hans-Dieter Folles

TODTMOOS (fdh). Mit zwei sehr gelungenen Vorstellungen im Kurhaus Wehratalhalle endete die Zirkus-Projektwoche der Grund- und Werkrealschule Todtmoos am Donnerstag. Rund 100 Nachwuchs-Artisten aus allen Klassen hatten mit "Zirkusdirektor" Christoph Eichler und zehn "Dompteuren" (Lehrer und Eltern) ein kurzweiliges Programm auf die Beine gestellt.

Schon beim Einmarsch in den überaus üppig und bunt zur Zirkusarena dekorierten Kurhausaal spürten die Zuschauer schnell, mit welcher großer Motivation und Freude in der Projektwoche auf die Vorstellung hingearbeitet worden war. Die Begeisterung, nun endlich zu zeigen, was man einstudiert hatte, war förmlich zu greifen. Und nach der Eröffnung ging es dann Schlag auf Schlag: Ob Trapez oder Vertikaltuch, ob Jonglage mit Tellern und gewagte Sprünge auf dem Minitrampolin – immer wieder bekamen die Akteure und Akrobaten für ihre Darbietungen Zwischenapplaus.

Die Clowns sorgten für den nötigen Schabernack und die Fakire brachten ein Nagelbrett und Glasscherben zum Einsatz. Feurige Elemente waren in der Zirkusshow ebenfalls vertreten und die Zauberer sorgten mit ihrer Zauberkiste, durch die Schwerter gestoßen wurden, für den nötigen Nervenkitzel. In der Pause konnten sich die Besucher an einem reichhaltigen Buffet mit Getränken, Kuchen und Fingerfood stärken. Eltern, Elternbeirat und der Schulförderverein erwiesen sich dabei als die guten Geister, die sich liebevoll um Besucher und Artisten gleichermaßen kümmerten.